



Für die Presse: Der Verein im Profil (August 2017)

Der Verein „Gemeinsam leben Frankfurt e.V.“ setzt sich für ein chancengleiches Miteinander von Menschen mit Behinderungen ein. Konkretes Ziel des Vereins ist es, das gleichberechtigte Leben von Menschen mit Behinderungen in Frankfurt in allen Lebensbereichen voranzutreiben und durch wegweisende Projekte in die Tat umzusetzen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Der unabhängige, gemeinnützige Verein will betroffenen Eltern und jungen Menschen in Form von ihrem Bedarf entsprechend konzipierten Projekten helfen, sie unterstützen und Lösungen aufzeigen. Offizieller Start für die Arbeit der Projekte unter dem Dach des Vereins war der 1. Juli 2013. Der Verein hat mittlerweile mehr als 20 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit). Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Projekte

Der Verein ist freier Träger von derzeit drei Projekten. Um die Angebote der Projekte zu nutzen, ist keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich.

- **Die unabhängige Inklusionsberatungsstelle Frankfurt**

Der Verein unterstützt insbesondere Eltern von Kindern mit Behinderungen durch kostenlose unabhängige Beratung dabei, Barrieren zu überwinden und das Recht auf gleiche Chancen in allen Lebensbereichen durchzusetzen. Fachleute klären unter anderem über Rechte auf, vermitteln kompetente Ansprechpartner in der Stadt und unterstützen die Vernetzung von Eltern als Hilfe zu Selbsthilfe. Die Beratung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder in Form eines persönlichen Termins. Das Projekt wird gefördert vom Stadtschulamt und vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt. Seit 2013 hat sich die Nachfrage verdoppelt. Die Inklusionsberatungsstelle ist deshalb mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 in größeren Büroräumen in der Egenolffstraße 29 in 60316 Frankfurt-Nordend zu finden.



- **Das Nachmittagsangebot „Offener Treff“ für junge Menschen mit und ohne Behinderungen**

Nach der Schule können junge Menschen ab 12 Jahren oder ab der 5. Klasse, ob mit oder ohne Behinderungen, zum „Offenen Treff“ kommen. Sowohl in der Schulzeit als auch in den Ferien. Sie verbringen dort zusammen ihre Freizeit, können unterschiedliche Angebote nutzen, Hausaufgabenunterstützung bekommen oder einfach entspannen. Fachpädagogen und Teilhabeassistenzen für Menschen mit Behinderungen sind während der Rahmenöffnungszeiten von 13 bis 18 Uhr vor Ort. Das verlässlich strukturierte Freizeitangebot entlastet gleichzeitig die Eltern. Die Räumlichkeiten in der Ernst-Reuter-Schule II in der Frankfurter Nordweststadt sind barrierefrei. Der Besuch des Offenen Treffs ist kostenlos. Das Angebot wird gefördert vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt.

- **Das Berufsprojekt „Arbeit inklusive!“**

Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene mit Behinderungen, besonders in der Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Ziel von „Arbeit inklusive!“ ist es, ihnen mit geeigneten Maßnahmen der beruflichen Bildung und Qualifizierung eine Tätigkeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes zu ermöglichen. Im Mittelpunkt von Beratung und Maßnahmen stehen die Wünsche und Fähigkeiten jedes Einzelnen.

Teilnehmen können Menschen mit Behinderungen, die einen Anspruch auf gesetzliche Leistungen zur Teilhabe (insbesondere „Persönliches Budget“) haben. Im Rahmen des Projektes werden auch Arbeitgeber bei der Einrichtung von Praktikums- und Arbeitsplätzen sowie zu Fördermöglichkeiten beraten.

Bedeutung von Inklusion

Das Motto des Vereins lautet: „Wir machen Inklusion.“ Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) von 2006 festgeschrieben ist. Es bedeutet, dass alle Menschen gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben. Niemand darf aufgrund von Behinderungen benachteiligt werden. Seit 2009 ist die BRK in Deutschland geltendes Recht. Inklusion heißt, einen selbstverständlichen Umgang mit Behinderung zu leben.

Wir machen Inklusion.



Vision

Der Verein möchte mit seinen Projekten dazu beitragen, Inklusion in der Gesellschaft zur Normalität zu machen. „Unsere Vision: Keine Diskriminierung mehr von Menschen, die anders sind.“

Was uns auszeichnet

Unser Verein macht Inklusion. Und wir leben Inklusion. Gründer und Vereinsvorstand von „Gemeinsam leben Frankfurt e.V.“ sind mehrheitlich Eltern, die selbst ein Kind mit Behinderung haben und die vielfältigen Hürden und Herausforderungen im Bereich Inklusion aus eigener Erfahrung kennen.

Netzwerk

Der Verein „Gemeinsam leben Frankfurt e.V.“ kooperiert mit dem „Netzwerk Inklusion Frankfurt“ und dem Verein „Gemeinsam leben Hessen e.V.“, der sich auf Landesebene für Inklusion einsetzt. Er ist außerdem Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der FBAG – Frankfurter BehindertenArbeitsGemeinschaft.

Kontakt Verein:

Gemeinsam leben Frankfurt e.V.
Ursula Martin-Hantl, stellvertr. Vorsitzende
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Walter-Hesselbach-Straße 180
60389 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 70 790 106
E-Mail: martin-hantl@gemeinsamleben-frankfurt.de
Web: www.gemeinsamleben-frankfurt.de

Pressekontakt:

golms communications
Birgit B. Golms, M.A.,
PR-Beraterin (DAPR)
Unternehmens- und Verbandskommunikation
Windscheidstraße 24
10627 Berlin
Tel.: (030) 88 627 644
E-Mail: mail@golms-communications.com
Web: www.golms-communications.com